

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 65.

Samstag 18. Aug.

1855.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.
(Holzverkauf).

Am 21., 22. und 23. dieß, je von Morgens 9 Uhr an, auf dem Rathhaus in Unterhaugstätt, aus dem Staatswald Allmand:

170 Klf. tann. Scheit- und Prügelholz, und 46 Klf. dgl. Rinde;

daselbst und aus dem Badwald: 6 Stämme Lang- und Klotzholz.

Mit dem letzteren beginnt der Verkauf am 1. Tag.

Neuenbürg, 11. Aug. 1855.
K. Forstamt.
Lang.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubiger-Aufruf).

In nachbenannter Oantsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Wd. alt Ludwig Linkenheil, gewesener Metzger und Gemeinderath in Simmozheim, am Donnerstag den 18. Sept.

Vormittags 8 Uhr
in Simmozheim.

Den 15. Aug. 1855.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Calw.
(Hausverkauf.)

Das dem Wilhelm Abraham Wolf, Schneider, gehörige zweistöckige Wohnhaus Nro. 304 im Zwinger, angekauft für 460 fl. kommt am Montag den 20. Aug. Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt in den öffentlichen Aufstreich.
Den 16. Aug. 1855.
Gemeinderath.

Oberkollwangen.
(Holzverkauf).

Am Montag den 20. Aug. d. J. Vormittags 11 Uhr

werden aus dem hiesigen Gemeindegut circa 364 Stämme schon gemachtes Floßholz verschiedene Sorten verkauft, die Bedingungen werden am Verkaufstag eröffnet.

Den 11. Aug. 1855.
Schultheiß Mönch.

Nickelberg.
(Eigenschafts-Verkauf).

Auf Andringen des Pfandgläubigers wird dem Hlob Schaible am Donnerstag den 30. Aug. l. J. Nachmittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhaus folgendes Anwesen zum öffentlichen Verkauf gebracht:

Gebäude:

die Hälfte eines einstöckigen Hauses mit Stall unter einem Dache außen im Dorf.

Garten:

$\frac{2}{5}$ an 1 Brtl. und $\frac{1}{5}$ an $\frac{1}{2}$ Brtl. 37 $\frac{1}{4}$ Rth. beim Haus.

Aker.

3 Brtl. 45 Rth. 47' und

22,3 Rth. Mauer auf der Winterhalde.

Kaufsliebhaber werden andurch eingeladen.

Den 29. Juli 1855.
Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Gaugenwald.
(Baurengut zu verkaufen).

Jacob Hartmann dahier ist gesonnen, seine besizende Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen; solche besteht in

einem einstöckigen Wohnhaus, Scheuer und Schopf, auch 2 Keller unter einem Dach einer Holzremise

1 Mrg. 3 Brtl. 15 Rth. Garten

6 Mrg. Wiesen beim Haus
38 Mrg. 26 $\frac{1}{4}$ Rth. Felder, Alles vom Haus aus gelegen und

33 Mrg. $\frac{1}{2}$ Brtl. 15 Ruthen Wald an einem Stück.

Der Verkauf findet am Dienstag den 21. Aug.

Vormittags 10 Uhr

in seinem Hause selbst statt. Auf dem Gut kann ein solider Mann sein gutes Auskommen finden.

Die Wohlblöbl. Schultheißenämter werden um Bekanntmachung dieses gebeten.

Den 11. Aug. 1855.

Aus Auftrag:

Schultheiß Kübler.

Calw.

Beck Schnürle schenkt Most aus, die Maas um 8 fr.

Bremen - Nordamerika.

Die Herren **Vokranz & Cie.** in Bremen
expediren am 1. und 15. jeden Monats,
große mit geräumigen Zwischendecken versehene
Dreimaster Schiffe erster Klasse

nach **New-York, altimore, Quebek** und im Frühjahr und Herbst nach
New-Orleans und Galveston.

Nähere Auskunft ertheilt

Der Bezirksagent
Ferdinand Georgii.

Auch kann ich für die beiden Dampfer Hermann und Washington Plätze zu den bekannten Preisen abgeben.

Ludwigsbafen, Kehl und Havre.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Spezial Agentur

der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New York

von

Chrystie, Schlößmann & Comp.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 1., 10. und 20. eines jeden Monats statt.

Es gehen ab:

nach **New York**

am 1. September das Postschiff Germania, Kapitän Wood;

am 20. " das Postschiff Helvetia, Kapitän Marsh.

Ferner expediren wir vom Monat September an, ebenfalls am 1., 10. und 20.

Dreimaster erster Klasse nach New Orleans.

Die Preise sind billigst gestellt.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Spezial-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre & New-York.

Chrystie, Schlößmann u. Comp.

Nähere Auskunft ertheilt die Agentur für den Bezirk Calw

Heinr. Hutten.

Havre. New-York. New-Orleans.

Mein Wohnhaus in Mainz und Havre

Joseph Demaitre & Washington Finlay

hat mir für die nächsten Abfahrten am 30. Aug. und 1., 10., 20. und 30. Sept. nach New-York und New-Orleans

außerordentlich billige Preise

aufgegeben. Indem ich Auswanderungslustige hievon in Kenntniß setze, empfehle ich mich bestens zum Abschlusse

von Verträgen.

August Schnauffer bei der untern Brücke in Calw.

Calw.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschänernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnußöl-Seife** ist à Stück mit Geb.-Anweis. 11 fr. — 4 Stück in einem Packet 36 fr. — fortwährend zu haben bei

Wilhelm Enslin, Wittwe.

Calw.

Teppiche.

Für Auswanderer, Pferde-Teppiche und Bettvorlagen von einer vorzüglichen Fabrik hat zum Kommissionsverkauf erhalten, auch sind baumwollene Unterbeinkleider zu haben und werden sehr billig abgegeben von

Immanuel Heermann.

Calw.

Da ich so viele Jahre im Dienst bei vornehmen Herrschaften mich einüben konnte und arbeiten mußte im Waschen, Putzen, Feld- und Garten-geschäften, so bitte ich in meiner großen Armuth und Bedrängniß das geehrte Publikum, mich doch auch ankommen zu lassen in diesen Arbeiten; ich werde mir Mühe geben und mir angelegen sein lassen, ein jedes mir anvertraute Geschäft zur Zufriedenheit zu versehen.

Auch habe ich einen hartholzenen großen Tisch zu verkaufen.

Margarethe Wöckle, wohnhaft in der Ledergasse bei Leineweber Widmann.

Neuenbürg.

Für Auswanderer.

Familienväter oder ledigen Manns- und Weibspersonen, welche den Acker-, Flachs- und Hausbau vollkommen verstehen und erstere noch Gewerbe als Maurer, Schmiede, Holzjäger bei Wasbienen und Töpfer betreiben, dabei aber Redlichkeit, sittsames Betragen und Fleiß als Hauptbedingung verbinden, und Lust haben, sich in Südamerika anzusiedeln, können durch Unterzeichneten sehr günstige Offerte gemacht werden, indem sowohl Land als Ueberfahrtskosten theilweise ab-

verdient werden können.

Die Herren Ortsvorstände werden gebeten, die ihren Ortsangehörigen gefälligst bekannt zu machen.

Lustbezeugende haben sich dann in Bälde, wobei ihnen zugleich nähere Auskunft erteilt wird, zu wenden an
E. A. Bärenstein.

Calw.

Alte eiserne Reife hat zu verkaufen
Eisenrieder Gruner.

Calw.

Eine noch ganz gute Unschlittpresse welche auch zu einer Mostpresse kann gebraucht werden, hat zu verkaufen
Eisenrieder Gruner.

Liebenzell.

(Wirtschafts- und Güterverkauf).

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine ganze Liegenschaft am

Samstag den 1. Sept.

Nachmittags 2 Uhr

nemlich:

1 zweistöckiges großes Wohnhaus, das Gasthaus zum Hirsch

1 zweistöckige Scheuer, dem Hause gegenüber und ca. 4 1/2 Morgen Wiesen, Acker, Gärten

in seinem Hause zu verkaufen, wozu Kaufsliebhaber mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 15. Aug. 1855.

Karl Bodamer

z. Hirsch.

Calw.

Meine Bäume an der Henghütterstaige, die sogen. Stälins Bäume, werden mir auf muthwillige Weise durch Steinwürfe etc. arg beschädigt.

Ich setze deshalb demjenigen, der einen solchen Baumständer erwirkt und mir denselben zur Anzeige auf Bestrafung überbringt, eine Belohnung von 2 fl. 42 fr. aus.

Ch. Pfrommer
beim Waldborn.

Calw.

Liederfranz.

Heute Abend Gesang und Aufnahme weiterer Mitglieder bei Thudium.

Calw.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum als Ausnätherin im Fein- und Weißnähen, auch Kleidermachen. Schöne Arbeit wird zugesichert.

Pauline Benz, wohnhaft im Fuhrmann Eßigschen Haus.

Calw.

(Logis zu vermieten).

Meine neuerbautes sehr freundliches Logis ob dem Laden suche ich auf Martini oder auch bald an eine kleinere stille Familie zu vermieten.

Aug. Schnauffer
bei der untern Brücke.

Zuchlieferung

für das R. Militär. pro 1855/56.

Diese ist im StaatsAnzeiger No. 192 vom 15. Aug. ausgeschrieben; sie findet unter den bekannten Bedingungen im Submissionswege nach der Qualität statt und ist der Schlusstermin zur Einreichung von Offerten der 6. Okt. 1855.

Bartheilhafte Fütterung der Pferde um die Hälfte der gewöhnlichen Kosten.

Hierbei ist nicht allein der Grund des sehr bewährten Erfahrungssatzes, daß zweckmäßig zermahlte Nahrungsmittel weit besser und vollkommener nähren, sondern es giebt außerdem noch andere Mittel zum vorgeschriebenen Zweck. Um Pferde besser zu füttern, vermische man den Hafer mit Roggen, so daß auf 1 Zentner Hafer nur 20 Pfund Roggen kommen, und lasse das Ganze in einer Mühle schroteln. Unter 100 Pfund dieses Schrotmehls mische man 5 Pfund möglichst fein geschnittene Häcksel und Meisterwurz, Eberwurz (Rohwurz), Hirschwurz und Alantwurz fein pulverisirt, von jedem $\frac{1}{4}$ Pfund, und backe Brod daraus, welches einige Tage alt, klein geschnitten und mit Häcksel vermischt, den Pferden, anstatt des gewöhnlichen Haberfutters, zu fressen gegeben wird. Man kann auch dem Gewicht nach 4 Theile von diesem Brod und einen Theil ganzen oder geschroteten Hafer mit Häcksel füttern. Schon nach einem Monat wird man die Ueberzeugung gewinnen, daß die Pferde bei diesem Futter auffallend besser gedeihen.

100 Pfd. Schrotmehl mit 5 Pfd. Häcksel vermischt, giebt 140 — 150 Pfd. Brod.

Die Portion des Futters gebe man so, daß solches gerade die Hälfte Hahners enthält, als ein Pferd sonst auf ein Futter erhält. 3 B. wenn ein schweres Jungpferd sonst 25 Pfd. Hafer erhält, so gebe man selbem nur so viel Brod, als die Hälfte andermacht, also das Brod von 12 — 13 Pfd. Schrotmehl, was 17 — 18 Pfd. Brod giebt. 4 B. die Waizenpferde erhalten 12, und Reitpferde 10 Pfund Brod, und dennoch befinden sie sich besser dabei, als wenn sie mit dem sonst üblichen rohen Haber gefüttert würden. Die Back- und Mahlkosten sind sehr gering.

Eines der nahrhaftesten Fütterungsmittel sind die gelben Rüben u. Runkelrüben, besonders wenn sie zweckmä-

sig zerkleinert mit in das Brod gebacken werden.

Zeitung für Landleute.

In Paris ist man ganz und gar mit den Vorbereitungen für einen überaus glänzenden Empfang der Königin von England, welche auf Besuch kommt, beschäftigt; der Kaiser wird ihr bis Calais entgegenfahren. Die Kaiserin soll durch interessante Umstände, die sich zu beiständigen scheinen, davon abgehalten sein.

Man versichert, daß die Allirten die alten Ealösser des Bosphorus befestigen werden.

General Canrobert wird in Paris erwartet und soll zum Marschall von Frankreich ernannt werden. Er ist schon in Marseille angekommen.

Ob Spanien mit den Westmächten gehen werde oder nicht, darüber sind sehr widersprechende Nachrichten im Umlauf. Nach den Einen wäre Spanien unter denselben Bedingungen dazu entschlossen, wie Sardinien, nemlich gegen ein bedeutendes Anlehen, um aus seiner augenblicklichen Geldstlemme herauszukommen. In diesem Falle würde es baldmöglichst 25000 Mann nach der Krim schicken.

Fürst Gortjakoff meldet aus Sebastopol vom 9. Aug. Nichts Neues. Die Kanonade des Feindes schwach. Für den Fall des Rückzugs wurde beschlossen, eine Brücke über die Bucht von Sebastopol zur Verbindung des Nordufers mit dem Südufer, zwischen dem Fort Nikotaus nördlich und dem Ort Mikael südlich zu schlagen.

Das Bombardement von Sweaborg, einer Festung im finnischen Meerbusen, hat am 9. Aug. durch die allirte Flotte begonnen. Admiral Penaud meldet vom 11.: Das Bombardement von Sweaborg ist vollendet. Der Erfolg ein sehr bedeutender. Die Feuersbrunst dauerte 45 Stunden. Die Magazine sind beinahe vollständig zerstört, die Arsenale in

Ruinen. Durch das Aufstiegen mehrerer Pulvermagazine erlitten die Russen sehr große Verluste. Die Verluste sind unbedeutend hinsichtlich der Mannschaft, am Material fand kein Verlust statt. Unter den Seeleuten herrscht Enthusiasmus.

Im Berliner Schuldgefängniß ereignete sich neulich ein ergreifender Fall. Eine Frau besuchte dort ihren Gatten in Begleitung ihrer drei Kinder, von denen das älteste fünf Jahre zählte, während der Sprechstunde. Unter dem Vorgeben, etwas vergessen zu haben, entfernte sie sich, ohne zurückzukehren. Die Kinder sangen an zu schreien und der Beamte sieht sich in großer Verlegenheit. Er schickt nach der Mutter und läßt sie auffordern, ihre Kinder abzuholen. Die aber weigert sich standhaft. Sie habe bereits Alles hergegeben, sagt sie; wenn der Gläubiger ihren Mann einsetze, so möge er nun auch die Kinder ernähren; sie habe nichts mehr für sie. Der Gläubiger, als er hiervon Nachricht erhielt, wurde gerührt und ließ den Schuldner frei. Die Freude war natürlich groß.

Aus Paris und verschiedenen andern Städten Frankreichs wird gemeldet, daß die Getreidepreise allenthalben sehr gewichen seien, trotz aller Umtriebe und Anstrengungen der Aufspeicherer.

In Amerika ist die Ernte überaus reich ausgefallen; in Rußland aber Mifernte. Es sind aber noch so ungeheure Vorräthe dort, daß eine Erhöhung des Preises nicht stattfand.

Wer Weintrauben essen will, die an der Sonne und nicht im Treibhause gereift sind, muß nach Konstantinopel gehen. Da giebt's schon in Menge, ebenso Melonen und Feigen.

Sonntag den 19. Aug. wird predigen: Vorm. Wil. Wörner.

Redigirt verlegt und gedruckt von Alwinus